



Ein Film von LEONHARD HOLLMANN

STILLER KAMERAD

DER KRIEG HAT SIE TRAUMATISIERT. PFERDE FÜHREN SIE ZURÜCK INS LEBEN.

mit DORISCH SCHÖNER LEONHARD HOLLMANN JOHANNES GROSSE mit LENA KÖHLER mit ELISABETH SCHWIER mit LEONIG WÜLLER mit SEBASTIAN SCHMID
mit ADAM CHEN CHEN mit ROHAR LOHREZ ELISABETH SCHWIER mit BORIS HOLLMANN mit VERONIKA HOLLMANN mit LEONHARD HOLLMANN
mit ANASTASIA WOLFF mit ANASTASIA WOLFF mit LEONHARD HOLLMANN mit FILMUNIVERSITÄT BABELSDORF ROHAR WOLF mit ANASTASIA WOLFF mit ANASTASIA WOLFF

SYSA M I Film STILLERKAMERAD.DE FACEBOOK.COM/STILLERKAMERAD

Kinostart: 7.2.2019
im Verleih von imFilm/Rushlake Media

Presseinformationen

FILMDATEN

Dokumentarfilm, DCP, Farbe, 88:00 Min.
16:9, Dolby Digital 5.1
Deutsche OF (mit Englischen UT)

Drehorte: Paretz (Brandenburg),
Klatovy (Tschechien), Wörrstadt, Magdeburg, Berlin
www.stillerkamerad.de // www.silentcomrade.com
www.facebook.de/stillerkamerad

Regie	LEONHARD HOLLMANN
Kamera	DOMENIK SCHUSTER LEONHARD HOLLMANN JOHANNES GREISELE
Montage	LENA KÖHLER
Supervising Sound Editor	ELISABETH SOMMER
Mischung	LUDWIG MÜLLER
ADR-Mischung	KUAN-CHEN CHEN
Filmmusik	SEBASTIAN SCHMIDT
Sounddesign	ADRIAN LORENZ
Titeldesign	MORITZ HOLLMANN
Webdesign	KONSTANTIN HOLLMANN
Producer	LEONHARD HOLLMANN
Herstellungsleitung	ANDREA WOHLFEIL
Production Supervisor	ULI KUNZ
Produktion	FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF

KONTAKT

Pressekontakt:
Interface film pr
Antje Krumm
info@antjekrumm.de
Tel. 0221-925 28 90
Mobil 0170-536 1776

Verleihkontakt:
imFilm Agentur + Verleih
Inka Milke
inka.milke@im-film.de
Tel. 040-431 97 137

Produktionskontakt:
Hollmann Produktion
Leonhard Hollmann
www.hollmannproduktion.de

INHALT

Wenn die soziale Bindung zu anderen Menschen zerschnitten ist, dann kann oft nur ein Tier helfen. Jedes Jahr kehren Bundeswehrsoldaten aus Krisengebieten heim. Dabei sind nicht alle Wunden, die sie mitbringen, offen sichtbar. Häufig zeigen sie sich erst viele Jahre nach dem Einsatz als eine Störung des seelischen Gleichgewichtes.

Besonders verbreitet ist die sogenannte „Posttraumatische Belastungsstörung“, kurz PTBS. Betroffene leiden unter Alpträumen und dem Wiedererleben ihrer Einsätze, getriggert durch Umwelteinflüsse. Die Therapien der Bundeswehrkrankenhäuser können dabei nicht jedem helfen. Dort, wo die herkömmlichen Therapieformen an ihre Grenzen kommen, setzt Claudia Swierczek mit ihren Pferden an. In jahrelanger Arbeit hat sie eine Therapiemethode entwickelt, die ganz besondere Fähigkeiten von Pferden nutzt, um auch den Patienten zu helfen, die als austherapiert gelten, denen also keine gängige Behandlung helfen konnte.

Der Dokumentarfilm **STILLER KAMERAD** begleitet eine Soldatin und zwei Soldaten der Bundeswehr, wie sie versuchen, mit Hilfe einer von Pferden gestützten Traumatherapie einen Weg zurück in den Alltag, zurück ins Leben zu finden. Mit den Pferden gehen drei traumatisierte Soldaten durch Höhen und Tiefen, bis zu ihren schrecklichen Ängsten, wo sie sich ganz auf die Kameradschaft des Tiers verlassen müssen.

PRESENNOTIZ

Regisseur Leonhard Hollmann, der seinen Film mit Unterstützung der Filmuniversität und einer Crowdfunding-Aktion finanzierte, hat alleine, ohne Team gedreht, um keine Unruhe zu verbreiten. Er begleitet die Therapiestunden als stiller Beobachter und ermöglicht dadurch einen Zugang zu dem besonderen Therapieansatz von Claudia Swierczek. So begegnet er den unterschiedlichen Charakteren mit ihren individuellen Erlebnissen ganz persönlich, und sie geben erstaunlich offen Einblick in die Ursachen und Folgen ihres Traumas. Dabei sind nicht nur die Menschen Protagonisten des Films – die Pferde wachsen den Zuschauern ebenso ans Herz, wenn die sensiblen Tiere all ihre Emotionen geben, um Seelen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. **STILLER KAMERAD** lief auf den Hofer Filmtagen, beim Filmfestival Max Ophüls-Preis, dem exground Filmfest Wiesbaden, dem DOKfest München und dem Kasseler Dokfest, zudem wurde er mit dem Studio Hamburg Nachwuchspreis 2018 ausgezeichnet

REGIEKOMMENTAR

„Pferde sind der Spiegel der Seele.“ Mit diesem Satz im Kopf unternahm ich im Sommer 2014 eine Reise mit zwei Pferden durch die Mongolei. Auch nach fünf Wochen im Sattel war ich aber dem Kern dieses Satzes noch nicht so recht auf die Spur gekommen. Zurück in Deutschland lernte ich kurze Zeit später Claudia Swierczek kennen, die mir von ihrer Pferdetherapie für traumatisierte Soldaten erzählte. Mich faszinierte der Gedanke, dass gerade diese sensiblen Tiere den Soldaten helfen sollten, ihr Kriegstrauma zu verarbeiten. „Ponyidylle“ und Soldaten - wie passt das zusammen? Und wie gelingt es Claudia Swierczek, auch die vermeintlich hoffnungslosen Fälle aufzufangen?

STILLER KAMERAD begleitet die Therapiestunden als stiller Beobachter und ermöglicht einen Zugang zu dem ganz besonderen Therapieansatz von Claudia Swierczek. Dabei wirft er einen sehr persönlichen Blick auf die verschiedenen Charaktere, die in ungewöhnlicher Offenheit einen Einblick in die Ursachen und Folgen ihres Traumas geben. In der Interaktion mit den Pferden werden ihre unsichtbaren Wunden sicht- und spürbar.

Leonhard Hollmann

Über die Therapie mit Pferden – Claudia Swierczeks Therapiekonzept

Die folgenden Texte stammen von Claudia Swierczeks Website: www.claudia-swierczek.de

„Pferde sind uns auf vielen Ebenen sehr ähnlich. Sie sind soziale Wesen und leben in einer sozialen Gesellschaftsform, der Herde, mit anderen zusammen. Das einzelne Tier wäre in freier Wildbahn nicht lebensfähig. Nur das Setting der Herde sichert das Leben des einzelnen Tieres und das der gesamten Gruppe. Pferde sind eigene Persönlichkeiten und haben unterschiedliche Charaktere, Einstellungen und Gemütsverfassungen. Das gibt uns Menschen die Möglichkeit mit Hilfe des Pferdes, wahrzunehmen, zu erleben und zu lernen.

Körperlich sind uns Pferde weit überlegen, so dass wir beispielsweise die Möglichkeit haben unsere Ängste zu überwinden, um Vertrauen aufzubauen. Pferde reagieren auf unsere inneren Absichten und Einstellungen und nicht auf unser äußeres Erscheinungsbild. Sie entlarven unsere „Masken“, die wir zeigen. Durch ihre Art zu kommunizieren erhalten wir direktes Feedback über unser Verhalten und das „Unausgesprochene“. Dadurch haben wir die Möglichkeit der direkten Veränderung. Im Umgang mit ihnen können non-verbale Kommunikation, kreatives Denken, Problemlösen, Selbstbewusstsein, Wahrnehmung, Team- und Beziehungsfähigkeit, Vertrauen etc. erleben.

Pferde spiegeln uns! Pferde spiegeln unser Inneres – durch sie können wir erkennen, wie unser Gegenüber uns wahrnimmt. Pferde haben seit über 55 Mio. Jahren die Evolution überlebt, weil sie u. a. innerhalb der Herde eine klare Kommunikations- und Sozialstruktur haben. Pferde sind "Natural Followers", d.h. sie geben gerne die Führung ab und schließen sich uns Menschen an, wenn wir über bestimmte Qualitäten, wie beispielsweise Klarheit, Präsenz, Respekt und Achtsamkeit verfügen.

Setting und Übungen und die Bedeutung von Metaphern in der Pferdegestützten Therapie

EAP Aktivitäten mit dem Pferd kreieren Metaphern für das „echte“ Leben. Sie machen es möglich, diese im Alltag, der Arbeit, den Beziehungen, dem Team, den eigenen Einstellungen etc. zu integrieren bzw. neu zu nutzen.

Die therapeutischen Einheiten mit den Pferden finden in freier Natur statt, um Pferde und Menschen in einer natürlichen Umgebung zu belassen. Je nach Bedarf wird mit einem oder mehreren Pferden auf dem Paddock oder im Roundpen gearbeitet.

Die Aktivitäten beinhaltet je nach Thema des Betroffenen direktive oder non-direktive Übungen mit den Pferden.

Metaphern und der Therapeutische Prozess

Die Metapher ist ein wichtiger Teil in der Pferdegestützten Therapie und hat einen klaren klinischen Nutzen im therapeutischen Prozess. Sie kann **formal** (vom Therapeuten unterbreitet an ein bestimmtes Behandlungsergebnis gerichtet) oder **natürlich** (vom Betroffenen selbst als Teil des im therapeutischen Prozesses entstandenen) eingesetzt werden.

Alles in den Therapeutischen Einheiten, die Auswahl der Pferdeaktivitäten, das Equipment wie Seile, Halfter, Pylonen, Stangen, Tonnen, Cavalettis etc, die verschiedenen Aspekte der Hindernisse, Höhe, Breite, Abstand etc. und die Pferde selbst werden zu potentiellen Metaphern und richten sich so als Therapeutisches Behandlungsziel an den Soldaten.

Die Pferde können als Metapher zu Aspekten aus dem emotionalen Leben des Soldaten werden. Sie stehen beispielsweise für die Befreiung von der Angst oder Depression, für Frustration oder

Kraft. Oder sie werden wichtig für die Betroffenen in ihrem Leben als Eltern, Arbeitgeber, Kamerad etc. Über die Arbeit mit Metaphern kann der Soldat eigene neue Möglichkeiten und Lösungen für sich und seine ureigene Bewältigung des Traumas entdecken.

Pferdegestützte Therapie für Soldaten und Veteranen

Die Arbeit mit dem Pferd geschieht vom Boden aus in ruhiger und entspannter Atmosphäre. Vorzugsweise mit der gesamten Pferdeherde auf dem Paddock in freier Natur.

Unser Konzept verzichtet bewusst auf ein „überladen“ mit Tools und Informationen, denn es erscheint uns wichtig, den Soldaten, Veteranen und deren Angehörigen zunächst unbeeindruckt von theoretischen Konzepten in die direkte Begegnung mit dem Pferd zu bringen. Erleben und Erfahren wird durch Sinneserlebnisse möglich - der Soldat spürt die Wärme des Pferdekörpers, er hört das Wiehern des Pferdes, er riecht das Pferd und die Wiese und er fühlt den kühlen Wind etc.

Unserer Erfahrung nach werden so die Themen schneller bewusst und können effektiver im Prozess gelöst werden.

Durch den direkten Kontakt mit dem Pferd und der Herde, ist die Unmittelbarkeit des Momentes gegeben. Belastende Situationen dürfen sich ganz im individuellen Rhythmus des Betroffenen zeigen, bekommen Raum um wahrgenommen zu werden und können dann verändert werden.“

Über Leonhard Hollmann, Regie

Leonhard Hollmann, 1988 in Selb (Bayern) geboren, sammelte 2008 erste Erfahrungen im Bereich Filmproduktion durch einen Dokumentarfilm über Kinder, die in den verstrahlten Gebieten Tschernobyls leben. Von da an arbeitete er als freier Mitarbeiter für unterschiedliche Filmproduktionen. Von 2012 bis 2018 studierte er Film- und Fernsehproduktion an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. STILLER KAMERAD ist sein Abschluss- und erster Langfilm. Leonhard Hollmann lebt in Berlin und arbeitet als freier Producer für Dokumentar- und Werbefilme.

Über die Protagonisten:

Claudia Swierczek, Therapeutin

Geburtsjahr 1967, Landstück- Rheinland Pfalz,

Uni Saarland - Studium der Erziehungswissenschaft und Psychologie, systemische Therapie, Merzig und Konstanz

Horsemanship-humanship Trainerin NZ, Australien und Deutschland

Traumatherapie, HP Für Psychotherapie

Mandy, Hauptfeldwebel, Stabsunteroffizier im Kosovo

Geburtsjahr: 1978 in Brandenburg

1. Einsatz 11/1999 bis 5/2000 KFOR Prizren/Kosovo
2. Einsatz 7/2012 bis 12/2012 ISAF Mazar E Sharif / Afghanistan

Roman, Hauptgefreiter im Einsatz und mittlerweile Oberstabsgefreiter

Geburtsjahr: 1989

Einsatz 4/2010 bis 8/2010 ISAF Kunduz Afghanistan

Oliver, Hauptfeldwebel

Geburtsjahr: 1980

1. Einsatz 02/2010 bis 09/2010 ISAF Kunduz Afghanistan
2. Einsatz 11/2012 bis 02/2013 ISAF Kunduz Afghanistan
3. Einsatz 02/2015 bis 06/2015 ISAF Kunduz Afghanistan